



Universität Hamburg

Abteilung Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit

Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 40 42838-2968

E-Mail: [medien@uni-hamburg.de](mailto:medien@uni-hamburg.de)

14. Dezember 2020

59/20

HAMBURGER ARBEITSGEMEINSCHAFT

KRIEGSURSACHENFORSCHUNG ZIEHT BILANZ FÜR 2020

## ZWEI NEUE KRIEGE IN DIESEM JAHR

**Die Zahl der kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit ist 2020 leicht gestiegen. Das geht aus Untersuchungen der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) hervor. Demnach wurden 2020 insgesamt 29 Kriege und bewaffnete Konflikte geführt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die AKUF damit einen Anstieg von 28 auf 29 kriegerische Konflikte.**

Zunächst registrierte die AKUF im Jahr 2020 das Ende des bewaffneten Konfliktes in der sudanesischen Region Darfur, der sich bereits in den vergangenen Jahren abgeschwächt hatte. Dagegen waren in den letzten Monaten des Jahres zwei neue Kriege zu verzeichnen. Ende September eskalierte der ohnehin fragile Waffenstillstand zwischen Aserbaidschan und Armenien in der Region Bergkarabach. Die völkerrechtlich zu Aserbaidschan gehörende Region stand seit einem Krieg im Zuge der Auflösung der Sowjetunion seit 1994 unter armenischer Kontrolle. Dieser Krieg konnte nach sechs Wochen im November unter Vermittlung Russlands durch einen Waffenstillstand wieder beendet werden.

Anfang November eskalierte in Äthiopien ein weiterer Konflikt in einen Krieg. Die Kämpfe fanden in der Region Tigray im Norden des Landes statt und folgten auf umstrittene Wahlen zur Regionalregierung. Angehörige der früheren tigrayischen Rebellengruppe TFLP hatten seit Anfang der 1990er-Jahre die Politik Äthiopiens bestimmt, waren aber seit dem Amtsantritt des aktuellen Premierministers Abiy Ahmed im Jahr 2018 aus einflussreichen Positionen des Zentralstaats entfernt worden.

Die von Kämpfen zahlenmäßig am stärksten betroffene Weltregion war 2020 Afrika mit zehn Kriegen und bewaffneten Konflikten. Es folgten Nordafrika, West- und Zentralasien (inkl. Kaukasus) sowie



Asien mit neun bzw. acht kriegerischen Konflikten. In Lateinamerika und in Europa war jeweils ein Krieg zu verzeichnen.

Neben den beiden neuen Kriegen zwischen Armenien und Aserbaidschan und in Äthiopien erhielt vor allem der Krieg in Libyen eine größere Aufmerksamkeit. Im Fokus standen dabei einerseits der Vorstoß der Truppen unter General Chalifa Haftar auf die Hauptstadt, der nur mit türkischer Unterstützung für die anerkannte Regierung in Tripolis gestoppt wurde. Andererseits fanden auch die Bemühungen um einen Friedensprozess zwischen den beiden Hauptkriegsparteien Beachtung.

Die AKUF führt die jährliche Erhebung seit 1986 durch. Krieg definiert die AKUF als einen gewaltsamen Massenkrieg, der alle folgenden Merkmale aufweist:

- (a) an den Kämpfen sind zwei oder mehr bewaffnete Streitkräfte beteiligt, bei denen es sich mindestens auf einer Seite um reguläre Streitkräfte (Militär, paramilitärische Verbände, Polizeieinheiten) der Regierung handelt;
- (b) auf beiden Seiten muss ein Mindestmaß an zentralgelenkter Organisation der Kriegführenden und des Kampfes gegeben sein, selbst wenn dies nicht mehr bedeutet als organisierte bewaffnete Verteidigung oder planmäßige Überfälle (Guerillaoperationen, Partisanenkrieg usw.);
- (c) die bewaffneten Operationen ereignen sich mit einer gewissen Kontinuität und nicht nur als gelegentliche, spontane Zusammenstöße, d. h. beide Seiten operieren nach einer planmäßigen Strategie, gleichgültig ob die Kämpfe auf dem Gebiet einer oder mehrerer Gesellschaften stattfinden und wie lange sie dauern.

Bewaffnete Konflikte sind gewaltsame Auseinandersetzungen, bei denen die Kriterien der Kriegsdefinition nicht in vollem Umfang erfüllt sind. In der Regel handelt es sich dabei um Fälle, in denen eine hinreichende Kontinuität der Kampfhandlungen nicht gegeben ist.

#### **Für Rückfragen:**

Wolfgang Schreiber  
Universität Hamburg  
Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung  
Tel.: +49 151 57313105  
[www.akuf.de](http://www.akuf.de)



Patricia Konrad  
Universität Hamburg  
Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung  
Tel.: +49 40 42838-2239  
E-Mail: [patricia.konrad@uni-hamburg.de](mailto:patricia.konrad@uni-hamburg.de)

### Die kriegesischen Konflikte im Jahr 2020

Region	Beginn	Einstufung 2020
<b>Afrika</b>		
Äthiopien (Tigray)	2020	Krieg
Burundi	2018	Bewaffneter Konflikt
Kamerun (Ambazonien)	2018	Krieg
Kongo-Kinshasa (Ostkongo)	2005	Krieg
Mali und Burkina Faso	2012	Krieg
Mosambik	2019	Krieg
Nigeria (Boko Haram)	2009	Krieg
Somalia	1988	Krieg
Südsudan	2010	Bewaffneter Konflikt
Zentralafrikanische Republik	2006	Krieg
<b>Nordafrika, West- und Zentralasien</b>		
Afghanistan	1978	Krieg
Ägypten (Sinai)	2013	Krieg
Armenien/Aserbaidshan	2020	Krieg
Irak	1998	Krieg
Jemen (Al-Qaida. IS)	2010	Krieg
Jemen (Huthi)	2014	Krieg
Libyen	2011	Krieg
Syrien	2011	Krieg
Türkei (Kurden)	2004	Krieg
<b>Asien</b>		
Indien (Kaschmir)	1990	Krieg
Indien (Naxaliten)	1997	Krieg



Myanmar (Ostmyanmar)	1948	Krieg
Myanmar (Westmyanmar)	2016	Krieg
Pakistan	2007	Bewaffneter Konflikt
Philippinen (Mindanao)	1970	Krieg
Philippinen (NPA)	1970	Krieg
Thailand (Südthailand)	2004	Bewaffneter Konflikt
<b>Süd- und Mittelamerika</b>		
Kolumbien	1964	Krieg
<b>Europa</b>		
Ukraine	2014	Krieg

